

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

237 (23.5.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weltans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion
Telef. Nr. 300.

Einem und Verleger von
Herrn E. H. H. H. H.
Verantwortl. für den Inhalt: Herr E. H. H. H.
Verantwortl. für den Druck: Herr E. H. H. H.
Verantwortl. für den Vertrieb: Herr E. H. H. H.
Verantwortl. für den Anzeigenteil: Herr E. H. H. H.
Verantwortl. für den Inseratenteil: Herr E. H. H. H.
Verantwortl. für den Buchhandel: Herr E. H. H. H.
Verantwortl. für den Fernverkauf: Herr E. H. H. H.

Einzelnummern: Die einzelnen Nummern sind zu je 10 Pf. zu beziehen. Die Abnahme von 100 Nummern ist zu je 10 Pf. zu beziehen. Die Abnahme von 1000 Nummern ist zu je 10 Pf. zu beziehen. Die Abnahme von 10000 Nummern ist zu je 10 Pf. zu beziehen.

Bezugs-Preise:
Abgabe A (ohne Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.00, frei ins Haus geliefert 1.10.
Abgabe B (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.10, frei ins Haus geliefert 1.20.
Abgabe C (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.20, frei ins Haus geliefert 1.30.
Abgabe D (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.30, frei ins Haus geliefert 1.40.
Abgabe E (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.40, frei ins Haus geliefert 1.50.
Abgabe F (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.50, frei ins Haus geliefert 1.60.
Abgabe G (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.60, frei ins Haus geliefert 1.70.
Abgabe H (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.70, frei ins Haus geliefert 1.80.
Abgabe I (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.80, frei ins Haus geliefert 1.90.
Abgabe J (mit Austr. Weltkorr.):
In Karlsruhe: Im Verlag und in
den Buchhandlungen abgeheft monatlich
1.90, frei ins Haus geliefert 2.00.

Verkaufsstelle:
Herrn E. H. H. H.,
Kaiserstraße und Marktplatz,
Telef. Nr. 8259.

Zur Lage.

Karlsruhe, 23. Mai. Eine atemlose Spannung hat sich über ganz Deutschland gelegt. Es ist erklärlich, daß diese Spannung gerade in Baden aufs höchste gestiegen ist. Sind wir doch jetzt die unmittelbaren Nachbarn der Franzosen, die von einem Einmarsch der Feinde zunächst betroffen werden würden.
Die Sorge vor der ungewissen Zukunft hat im ganzen Lande bereits eine ungeheure Aufregung hervorgerufen und allenthalben alle Gemüter gereizt. Es ist daher nötig, daß die besonnenen Elemente unserer Bevölkerung die Ruhe bewahren und möglichst auf ihre Umgebung einwirken. Einen besonders erhebenden Eindruck kann es nicht machen, wenn Leute, die vor wenigen Tagen in Versammlungen feierlich gelobt haben, daß sie alle Folgen einer Unterwerfung des Friedensvertrages in seiner jetzigen Form auf sich nehmen wollten, jetzt den Kopf verlieren, auf die Spalten rennen, um ihr Geld abzuholen und auch durch Verbreitung aller möglichen und unmöglichen, in jedem Falle aber unkontrollierbaren Gerüchte die allgemeine Unruhe und Aufregung noch vorzutreiben. In der Zeit dieser Tage scheint übrigens auch der Volk für die weiche Sachlage in manchen Kreisen völlig verloren gegangen zu sein. Sonst könnten nicht Gerüchte, wie z. B. der Feind werde am 22. Mai in Baden einmarschieren, kritiklos hingenommen werden. Es sei deshalb nochmals folgendes festgesetzt:
Die feindlichen Friedensbedingungen wurden unseren Unterhändlern in Versailles mit der Bemerkung übergeben, daß uns zur Prüfung der Vorschläge und zur Einreichung von Gegenvorschlägen eine längere Frist eingeräumt sei. Diese Frist war am 22. Mai nachmittags 8 Uhr abgelaufen. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten die deutschen Gegenvorschläge in Versailles den Feinden überreicht sein. Nunmehr ist, wie amtlich aus Paris bestätigt wurde, eben diese Frist auf Erfüllen der deutschen Friedensdelegation bis zum 29. Mai, also gerade bis zum Himmelsturztag, verlängert worden. Das ist immerhin bemerkenswert als ein kleines Entgegenkommen und Zugeständnis, welches seitens der sonst so schroffen Feinde gegenüber den erhaltenden Alliierten unseren Unterhändlern gemacht wurde. Die Feinde hätten nunmehr unter dem 29. Mai eingehenden Gegenvorschläge zu prüfen und uns ihre Gegenäußerung zu übermitteln. Angesichts der eingehenden deutschen Darlegungen ist es selbstverständlich, daß auch diese feindliche Prüfung wiederum eine Form in Anspruch nehmen wird. Bei der Überreichung der feindlichen Gegenäußerung werden wir uns die Feinde eine neue kurze Frist stellen; erst zu diesem Zeitpunkt muß die endgültige Antwort Deutschlands, ob wir den Frieden annehmen oder ihn ablehnen, erfolgen. Das bedeutet also eine Hinanzschiebung der Entscheidung bis gegen den 7. Juni etwa.

Bis dahin heißt es für das deutsche Volk die Ruhe und Besinnung wahren und sich fest hinter die aus der Mehrheit der Bevölkerung hervorgehenden Regierungen Badens u. des Reiches stellen. Es ist selbstverständlich, daß die leitenden Männer mit nächstem Blick für die realen Tatsachen ihre Entschlüsse treffen werden — die feindschwerste Entscheidung, die jemals eine Regierung zu treffen hatte.
Noch wissen wir nicht, wie sich die Feinde zu unseren Gegenvorschlägen stellen werden. Noch dürfen wir daher die Hoffnung auf einen Sieg der Vernunft nicht aufgeben. Jedenfalls aber sind alle Nachrichten, die bis jetzt über die Stellungnahme der Feinde verbreitet worden, entweder mißliches Gerüchte oder aber Entschuldigungsversuche des gescheiterten feindlichen Antriebes und Propagandablenzes, der auch jetzt wieder Leichtgläubige genug findet.
Von der Einstützung unserer Bevölkerung darf erwartet werden, daß sie diese schweren Tage der Spannung und der Ungewißheit mit jener Würde zu tragen weis, die einem Volk, das sich nicht leicht aufgeben kann und will, zuteil ist.

Verfallener Gespinste.

Von unserer Berliner Redaktion.
Berlin, 22. Mai. Die Fristverlängerung zur Einreichung der deutschen Gegenvorschläge in Versailles ist jedenfalls eine Verfallener Gespinste Deutschlands Haltung gegenüber den unerfüllbaren Friedensbedingungen der Alliierten in die Hintertürlichkeit Clemenceaus schließt, der ursprünglich nichts von dem geringsten Entgegenkommen an Deutschland wissen wollte. Nur soll man davon noch nicht zu viel verlangen.
Der Offiziellen und Offiziösen des Verbandes ist aber angeichts der angeblich belanglosen Frage: Wird Deutschland unterzeichnen oder nicht unterzeichnen? doch nicht ganz wohl zu Mut. Man fährt fort, die Zurechtweisung zu begründen, daß der Verband die Machtmittel Frankreichs zu zwingen man hat, nicht damit Recht. Aber unterdessen ist in hebräischem Gemüt doch aus einer erzwungenen Beschlüsse hervorgegangen würde. Aus dieser Erkenntnis heraus wird Mittel durch politische zu verlangen. Unter politischen Mitteln versteht sich der „Temp“ den schon seit Monaten von ihm empfohlenen Rücktritt, die deutsche Reichseinheit zu sprengen.
Die „Temp“ ist Regierungsbildung betrachten kann, hat seine deutlichen Spuren bereits in dem Friedensentwurf zurückgelassen, beispielsweise nach einer Volksabstimmung in Mittel- und Südschweden. Die Verbreitung dieser Gerüchte ist durch die Abstinenz niemals gefördert worden. Damit also begründet man ein solches Verfahren ein Tauschspielerei: man schreibt „Deutschland“ „Deutschland“ „Der Temp“ wendet viel Geschicklichkeit auf, um zu zeigen, daß Preußen über die früheren Elberzollämter zu Unrecht bestraft, daß man also berechtigt sei, die Ergebnisse der Wismarstädter Konferenz von 1864 und 1866 wieder rückgängig zu machen. Auch hier, wenn man ihm seine Provinzen weit über das durch die Wismarstädter Konferenz gerechtfertigte Maß hinaus, daher spricht die französische Presse nicht von der deutsch-dänischen Sprachgrenze, sondern von der deutsch-dänischen Sprachgrenze, daher empfiehlt der „Temp“ fast in jeder seiner Betrachtungen, mit den (von Preußen unterdrückten) deut-

lichen Staaten gefordert zu verhandeln. Unterschreibe die Reichserklärung nicht den Vertrag, so müsse man sich auf die Tatsache stützen, daß die Reichsverfassung ja noch in der Schwebe sei, mit den einzelnen Staaten Frieden schließen und den gefügigen unter ihnen „ökonomische Vorteile“ gewähren.

Tiefe Verbündnisse sehen also im Deutschen Reich ein verheerendes Abbild ihres eigenen Weltbundes: der in der Tat den Friedensentwurf nur durch ein Gemäher von Sonderinteressen nach allen Seiten zustande brachte. Die Zurechtweisung, daß es zehnten werde, Deutsche durch Deutsche verraten zu lassen scheint aber doch nicht groß zu sein. Wie käme es sonst, daß nicht einmal die französische Kammer, geschweige die Öffentlichkeit, bis jetzt den Vorwurf des Friedensvertrages erheben hat? Daß französische Deputierte sich aus deutschen Zeitungen unterrichten müssen? Seit dem 19. Mai liegt, in Sonderabdrucken, der amerikanische Kongreß. Das Gebiet seiner Verhandlungen ist eine Welt für sich. Sehe zur Zeit erinnert sein Aufkommen tritt daran, daß nicht alle Fragen des Erbbaus in Versailles entschieden werden.

Die Verhandlungen in Versailles.

Die deutschen Gegenvorschläge.
Paris, 22. Mai. Haapas, „Matin“ betont, daß zahlreiche Kuriers zwischen Paris und Berlin verkehren. Das „Petit Journal“ meint, daß die Absicht der Deutschen, einen Deuterdreißig kommen zu lassen, darauf schließen laße, daß Gegenvorschläge in den früheren Geistesprodukten von größerem Umfange kommen dürften. Es wurden bereits Vorschläge erlassen. Die Kommissionen und Unterkommissionen sind bereit, die Beratungen über die Gegenvorschläge sofort anzunehmen.

Die Verlängerung der Frist zur Überreichung der deutschen Gegenvorschläge bis zum 29. Mai darf keine Hoffnungen auf die Einleitung mündlicher Verhandlungen erwecken lassen. Die Aussicht scheint nicht immer sehr gering. In der französischen Presse wird die Fristverlängerung stark kommentiert. Man betont, daß sich dadurch nichts ändere, da die Antwort der Entente wenige Tage nach der Übergabe der deutschen Gegenvorschläge erfolgen werde. Es werde den Deutschen jedoch eine kurze Frist gelassen werden, in der sie sich über Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung zu entscheiden hätten. Diese Frist wird auf die Zeit zwischen dem 1. und 7. Juni angesetzt.

Amsterdam, 23. Mai. (Privat.) „Morning Post“ meldet aus Paris: Es ist ein Beschluß der Alliierten ergangen, daß die offizielle Stellungnahme der einzelnen alliierten Regierungen zu den deutschen Gegenvorschlägen bis zur Eröffnung dieser Verhandlungen in der Alliierten-Konferenz ausgedrückt sein solle. Amerika und Italien treten für einen gerechten Meinungsaustausch mit den Deutschen ein.
Zürich, 23. Mai. (Priv.) „Secolo“ und „Corriere della Sera“ bringen am Mittwoch gleichlautende Pariser Telegramme, wonach eine einfache Ablehnung der Erörterung der deutschen Gegenvorschläge seitens der Alliierten nicht mehr in Frage kommen soll.

Neue deutsche Noten.

Paris, 22. Mai. (Privat.) Kurz vor der Abreise der deutschen Delegation nach Spa sind 2 deutsche Noten durch französische Kuriers an die Entente übermittelt worden. Die erste Note stellt eine Erwiderung auf die Antwort der Entente in der Frage des internationalen Arbeitsrechtes dar. Die Note wiederholt das Verlangen nach der Versailler Arbeiterkonferenz und fordert zum Schluß, daß bei dieser neuen Konferenz die Führer aller Gewerkschaften gebildet werden.
Die zweite Note bringt einen neuen gründlichen und umfangreichen Einspruch gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages und über die Beschlüsse der Versailler Arbeiterkonferenz und fordert zum Schluß, daß bei dieser neuen Konferenz die Führer aller Gewerkschaften gebildet werden.

Deutsche Beratungen in Spa.

Paris, 22. Mai. (Privat.) Die ersten Vertreter der deutschen Friedensdelegation in Versailles, Graf Brodorski-Ranhan, Landsberg, Giesberts, Meiner und Meisler, haben gestern Abend Versailles verlassen und sich nach Spa begeben, wo sie eine mündliche Konferenz mit Vertretern des Kabinetts haben werden.
Berlin, 22. Mai. (Privat.) Der Ministerpräsident Scheidemann hat sich gestern Abend, begleitet von den Reichsministern Dernburg und Erzberger und dem Vorsitzenden der Geschäftsstelle für die Friedensverhandlungen, dem Grafen Bernstorff nach Spa begeben. Die deutsche Abordnung wird von Versailles gleichfalls nach Spa reisen. Dort wird am Freitag die endgültige Redaktion der deutschen Gegenvorschläge stattfinden.

Diese Zusammenkunft in Spa ist notwendig geworden, weil der Verkehr zwischen Versailles und Berlin technisch außerordentlich erschwert wurde. Andererseits darum, weil die deutsche Reichsregierung sehr entschlossen ist, so schnell wie irgend möglich, dem deutschen Volke Klarheit über die deutschen Gegenvorschläge und damit zugleich über die Friedensaussichten zu geben. Der Reichsminister Dr. Bell ist an der Reise nach Spa gleichfalls beteiligt.
Berlin, 22. Mai. Für den Aufenthalt Scheidemanns und der deutschen Delegation in Spa ist, der „Volk. Anz.“ zufolge, eine Dauer von 24 Stunden vorgesehen.
Zur Überreichung der deutschen Antwortnote.
Berlin, 22. Mai. (Priv.) Nach einer Meldung der deutschen Tageszeitung aus Versailles soll die deutsche Antwortnote am kommenden Samstag den Alliierten durch den Grafen Brodorski-Ranhan überreicht werden.

Neue Antworten der Alliierten.

Paris, 22. Mai. (Priv.) Im Augenblick der Abreise des Grafen Brodorski-Ranhan wurden gestern Abend 1/10 Uhr von der Entente 2 Noten überreicht. Die eine bezieht sich auf

den Völkerbund, die andere gibt eine Antwort auf die erste Wirtschaftsnote Deutschlands. Der Inhalt beider Noten ist nicht bekannt, da sie Graf Brodorski-Ranhan beide mit nach Spa genommen hat. Es heißt nur, daß sie sehr ausführlich und herausfordernd im Ton gehalten sein sollen, als was wir schon von der Entente erfahren haben.

Paris, 23. Mai. Neuter. Die Antwort der Alliierten an Deutschland bezüglich des Völkerbundes besetzt sich in sympathischer Weise mit einigen der deutschen Vorschläge, weist jedoch darauf hin, daß diese am besten erörtert werden könnten, wenn der Völkerbund endgültig errichtet sei.

Clemenceau über die deutschen Kriegsgefangenen.

Paris, 22. Mai. (Priv.) Gestern Mittag ist die deutsche Antwort auf die deutsche Kriegsgefangenennote überreicht worden. Die Note ist wiederum vollständig abgelehnt, obwohl es sich um eine Frage der Barmherzigkeit handelt.
Die Antwort Clemenceaus vertritt die Frage vollständig. In der deutschen Note waren ausdrücklich Vorbereitungen vorgeschlagen, damit für den Fall der Verzögerung der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen keine Verzögerung eintrete. Die Bemerkung Clemenceaus, daß man erst dann daran denken würde Kommissionen zu bilden, wenn der Willen zur Unterzeichnung gefunden hätte, ist demnach als eine nette Erpressung zu bezeichnen.
Die Entschädigung über Ton und Inhalt der Antwortnote innerhalb der deutschen Delegation ist allgemein.

Berlin, 23. Mai. In einem Berliner Bericht der „Deutschen Anz.“ heißt es unter der Überschrift „Die Verschimpfung unserer Kriegsgefangenen“: Die Antwort zeigt die ganze Unerbittlichkeit der Entente und ist in der unerklärlichen Absicht abgefaßt, Deutschland zur Unterzeichnung des Schmachttreibens zu zwingen. Andererseits versucht man, Deutschland vor aller Welt mit Schande zu bedecken, indem die deutschen Kriegsgefangenen als minderwertig hingestellt werden. Es wird Sade der deutschen Auffassung sein, nimmere rückwärts die zahllosen Verbrechen der Welt mitzuteilen, die von französischen Soldaten in der deutschen Gefangenentrage verübt wurden. Die Antwort auf die Gefangenentrage ist wiederum ein Maßstab darauf, was die Verhandlungen bringen werden.

Deutschland und der Friedensvertrag.

Die Großberliner A. und S. Räte für die Unterzeichnung.
Berlin, 22. Mai. Zum ersten Mal seit Bekanntwerden der Friedensbedingungen tagte gestern die Zusammenkunft der Großberliner Arbeiter- und Soldatenräte. Als erster Punkt stand die Friedensfrage auf der Tagesordnung. Nach stundenlangem sehr erregter Debatte wurde ein Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten angenommen, der die Unterzeichnung des Friedensvertrages fordert. Die Haltung der Regierung wird darin aufs schärfste verurteilt. Die Entscheidung endet mit einem Appell an das Volk für den Entente.

Die Berliner Dismarck-Konferenz.

Berlin, 22. Mai. Die Abordnung der Ostpreußen trat heute vormittag im Festsaal des Abgeordnetenhauses zu einer vertraulichen Sitzung geschlossen zusammen, an der der Unterstaatssekretär Göhre teilnehmen wird.
Berlin, 22. Mai. Zu dem heutigen Zusammentritt der Konferenz sämtlicher Abgeordneter aus der Ostmark in Berlin äußert die „Tägl. Rundschau“:
Wir messen dieser Tagung zur Stellungnahme zu den Ostfragen u. zur Bedrohung der Ostmark außerordentliche Bedeutung bei. Die Konferenz bedeutet eine Zusammenfassung aller Kräfte, die heute in der Ostmark für die bedrohten Bezirke und für das bedrohte Deutschland tätig sind und die Lebensfragen der Ostmark nicht von partei politischen, sondern nach dem rein nationalen Gesichtspunkte beurteilen. Die Konferenz stellt in ihrer Art eine Neuerschöpfung dar und muß als der Wille zum Leben des deutschen Volkes angesehen werden.

Berlin, 22. Mai. Nach dem „Berl. Vol.-Anz.“

nahmen an den Beratungen der Abgeordneten des Ostens mit dem Regierungsvertreter Ministerpräsident Hirsch die Minister Defer und Fischbeck teil. Von berufener Seite wurde eine allgemeine Uebersticht über die Lage im Osten des Reiches gegeben.
Anschließend will die Entente Lettland und Litland zu einem Föderationsstaat zusammenschließen, worin Memel und Hangelburg einbezogen werden sollen. Es besteht die Gefahr, daß Ostpreußen von Polen umgeben und vollkommen entdeutsch werden würde. Zwei Ausschüsse wurden zur Erleichterung der Arbeiten gebildet, einer für den Norden, der andere für den Süden.

Zur Haltung der Alliierten.

Die Drohung der Alliierten.
Amsterdam, 22. Mai. Das Neuterische Büro meldet aus Köln, es sei kein Geheimnis, daß die Truppen der Alliierten an allen Stellen zum sofortigen Vormarsch bereitstünden.
Berechtigtes Bemühen der Berner Sozialisten-Konferenz.
Paris, 22. Mai. (Privat.) Der Friedensausschuß der Berner Sozialistenkonferenz, der auf einen an den Rat der Vier gerichteten Protest gegen die Friedensbedingungen für Deutschland keine Antwort erhalten hatte, beauftragte Leon Conguet und Ramsay MacDonald, zu Lloyd George zu gehen, um eine gemeinsame Konferenz des Rates der Vier und des Friedensausschusses der Arbeiter zu fordern. Es wurde daraufhin sofort die Antwort erteilt, daß nach der Meinung der Entente-Staatsmänner eine derartige Konferenz keinerlei Resultate haben könne. Der Protest wurde wiederum abgelehnt.

Zum Rücktritt amerikanischer Delegierter.

Genf, 22. Mai. (Privat.) Die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ dementiert die Meldung, nach der NEW

Badische Chronik.

A Karlsruhe, 23. Mai. Da in der nächsten Zeit eine Reihe von Beamten in den Ruhestand treten wird, hat der Justizminister...

Stuttgart, 22. Mai. Die hiesige Gendarmerie hat eine Besondere Abteilung aufgestellt. Bei der Festnahme von vier...

Ulm, 23. Mai. Zu der von den Kriegsbefehlshabern und dem Kommando...

Stuttgart, 23. Mai. Wie wir vor einiger Zeit mitteilten, sind die...

Stuttgart, 23. Mai. Wie wir vor einiger Zeit mitteilten, sind die...

Stuttgart, 22. Mai. Als im Mendelstal aus Anlaß einer...

Stuttgart, 23. Mai. Die Bewegung anläßlich der am nächsten...

Stuttgart, 23. Mai. Für die am nächsten Sonntag stattfindenden...

Stuttgart, 23. Mai. In einer sog. Protestversammlung...

hl. Konstantin mit Festgedenken begeben werden. Bei allen Gottesdiensten sollen Lieder für den Konstantinverein gesungen werden.

Die neue Zentrumsfraktion des Bürgerausschusses wählte in ihrer Sitzung...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

Die Verhandlung des Kadettenhauses. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

ein Laufen nach dem Altschulhaus durch die Reichshausen gehen. Zu diesem Lauf...

Turnen, Spiel und Sport.

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Der Fußballsport. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz...

Eingefandt.

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

Das Zuspätkommen im Theater. Der gestern im Theater war und sich der trohen Öffnung...

PHENOLAX - das neue wohlschmeckende Abführmittel überall erhältlich! Ernst Maurer, Friedel Maurer, geb. Brüdiger, München, Mai 1919, Karlsruhe

Der Schaffen.

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Roman von Elise Stieler-Marshall. Die kleine Formel für den Geist des Inhalts in den Vereinten Staaten...

„Liebe Gertrud, du gehst zur Mutter hinunter, nicht wahr? Du läst mir die Liebe.“

Sie nickte dazu. Sie ging gehorsam hinunter, um Mutter und Vaters guten Morgen zu sagen und in aller Eile sich von Mutter...

Dann aber sah Gertrud schon wie auf Stednadeln, denn von oben her lodte ein feines gedämpftes Tönen. So brach sie auf...

Sie setzte sich ganz dicht an die Türe zum Musikzimmer, nahm keine Arbeit in die Hand, sie hörte nur zu, wie ihr Mann arbeitete.

Nun lautete sie mit ganzer Seele. Und wenn sich die beiden da drinnen oft und oft unterbrachen und in den goldenen...

„Hör, mein Junge, in deinem Hause lebt man ja wie bei Hofe.“

Der Vergleich hatte er schon aus dem Schachkästlein der alten Lämmerrinnen gekostet. Sie brachten ihn gern als höchsten...

„Hör, mein Junge, in deinem Hause lebt man ja wie bei Hofe.“

Der Vergleich hatte er schon aus dem Schachkästlein der alten Lämmerrinnen gekostet. Sie brachten ihn gern als höchsten...

„Hör, mein Junge, in deinem Hause lebt man ja wie bei Hofe.“

fantensüße sind Eisenhände gegen diese verbotenen Voten, Pianissimo, kannst du nicht lesen, Mensch, wenn du schon nicht die...

Wenn Hans reisen und sie nicht mitnehmen würde, dann, das nahm sie sich felsenfest vor, wollte sie von dem Musikzimmer...

Der junge Haushalt entfachte sich dem Gast zuleist in allen seinen Brachten. Büffet und Wäschepind mußten für den täglichen...

„Hör, mein Junge, in deinem Hause lebt man ja wie bei Hofe.“

Der Vergleich hatte er schon aus dem Schachkästlein der alten Lämmerrinnen gekostet. Sie brachten ihn gern als höchsten...

„Hör, mein Junge, in deinem Hause lebt man ja wie bei Hofe.“

Der Vergleich hatte er schon aus dem Schachkästlein der alten Lämmerrinnen gekostet. Sie brachten ihn gern als höchsten...

„Hör, mein Junge, in deinem Hause lebt man ja wie bei Hofe.“

Der Vergleich hatte er schon aus dem Schachkästlein der alten Lämmerrinnen gekostet. Sie brachten ihn gern als höchsten...

„Hör, mein Junge, in deinem Hause lebt man ja wie bei Hofe.“

Colosseum.

Täglich 8 Uhr abends

Sonntags 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

Fortgesetzt erfolgreiches Gastspiel des **Frankfurter Intimen Theaters**

Erstklassige Kunstkräfte! Glänzendes Programm.

Belux Spangenberg, Prinzess Rodjoh, Rudi Teller, Irene Verden, Hoso Gollen, Stornan-Duett.

Vorverkauf im Büro des Colosseum von 10-12 Uhr vorm.

Volkshochschulkurse an der Technischen Hochschule.

Vortrag Benz fällt am Freitag den 23. Mai krankheitshalber aus.

Volkshaus Karlsruhe.

Dienstag, 27. Mai, abends 8 Uhr, im Rathausaal:

Kultur u. Wirtschaft

Vortrag von **Albert Sexauer.**

Garten zu 4.1. (Mittl. 50.4) in der Mühlentendlung Fritz Müller und an der Abendseite.



Liedertafel Karlsruhe.

Samstag, 24. Mai abends 8 Uhr im Vereinsheim „Löwenrachen“

Herren - Abend

mit reichhaltigem Programm, wozu wir unsere ausübenden und nicht ausübenden Herren freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

Deute Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr in der Gewerkschaftszentrale, Kaiserstraße 18.16:

Mitglieder - Versammlung.

Wichtige Tagesordnung!

Wir erwarten zahlreiche Besuch unserer Mitglieder und machen darauf aufmerksam, daß Zutritt nur gegen Mitgliedskarte gestattet ist.

F.C. „Hertha“ 1909 Karlsruhe.

Samstag, den 24. Mai 1919, abends 7 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

mit äußerst wichtiger Tagesordnung, wozu pünktliches und vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Am Sonntag, den 25. Mai sind **3 Mannschaften in Baden-Baden.**

Abfahrt für 2. u. 3. Mannschaft unbedingt 8.00 Uhr vorm. vom Hauptbahnhof. Für die 1. Elf reicht Zug 12.25 nach.

Wir bitten um möglichst vollständige Teilnahme aus der Rücksicht auf die Teilnehmer.

Tanz-Gesellschaft Göhring.

Am Samstag, den 24. Mai 1919, abends 7 Uhr, findet in den Sälen des „Kaiserbaders“

Schlusß-Bränzchen

des ersten Tanzjahres statt, wozu ich meine Schützlinge, Freunde und Gönner mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen herzlich einlade.

Sonntag, den 25. Mai 1919, nachmittags 4 Uhr, **Tanz-Ausflug** nach dem „Hübchen Kraus“.

Wesens des zweiten Kurtes am 1. Juni 1919, **Georg Göhring, Tanzlehrer.**

Felne Damenschneiderei

Einmalige, Schönermeister, aus London aufgegebenster Gefängnis, Übernahme alle Arbeiten.

Aufpolstern

von Matras, Divan, etc. wird gut besorgt.

Betten u. Polstermöbel

werden prompt u. billigst aufgearbeitet.

Fr. Gayer, Tapezierer u. Dekorateur.

Parkettböden, sowie Parkettböden aller Art werden wie neu hergestellt mit nur prima Material.

Mützen jeder Art, aus daunengebendem Fasel und Futter, auch groß. Wolle werden schnell und billig angefertigt.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 34 17.

Kammwaren Friseurhämme, Staubhämme, Seifenhämme, Zierhämme, Spangen und Nadeln.

H. Bieler Parfümeriehandlung Kaiserstraße 223.

Un- u. Verkaufsgeschäft Levy verkauft Schmuckstücke in Gold u. Silber, Brillanten und Perlen, sowie silberne Bekleidung.

„Frankonia“ e. V. Samstag abends 7 Uhr: **Tanzbränzchen im Burghof.**

Sonntag, den 25. Mai in Durlach: **Verbandspiel gegen Germania 2. u. 3. u. H. O. Mannschaft.**

Odeon-Musikhaus Karlsruhe Kaiserstraße 175. Telefon 339.

Altes Gold Silber, Münzen kaufen zu höchsten Preisen.

Konkurrenzlos! Silberseife, schäumend, mit aromatischem hochparfümiertem Parfüm. Verleiht bei Solonitima geschichteten einladend, reiht aus dem Verdienst geschult.

Teeröl große Quantität sofort greifbar zum Ölgeschweiß abzugeben.

Gefunden a. Sonntag ein Damenportier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren eine am Sonntag mit 12 Uhr im Wald bei Waldhof ein Brief, mit 2 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Verloren ein Portier, mit 5 H. Sub. Abzeichen W. Gabriel, Palanquin 1. A16056

Felne

Residenz-Theater.

Vom 21. bis 23. Mai.

Diamanten des Zaren.

Schauspiel in 5 Akt. Regie u. Hauptrolle: **Viggo Larsen.**

Sonnenkinder. Hervorrag. Drama in 6 Akten.

Bau eines Eisenbahnwagens.

Die Krone von Palma. Ein Abenteuer des beliebten Detektivs **Joe Deebes** in 4 Akten.

Zwei Fliegen und ein Schlag Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Palast-Lichtspiele Herrenstrasse 11.

Die Liebes-Geschichte eines Schauspielers. Dramatisches Lebensbild in 4 Akten. Spielleitung: Prof. Martinus Nielsen.

Waldemar Psilander, unstrittig der beste aller Film-Künstler. Derselbe bietet in diesem Filmwerk ganz hervorragendes u. übertrifft darin seine Glanzleistung in **Der tanzende Tor.**

„LILLI“ Der Roman eines jungen Mädchens in 4 Akten.

ILLOTH Künstlerische Musikillustration ausgeführt vom **Künstler-Quartett Freudig**

Luxem-Lichtspiele Kaiserstraße 158. Durlach 3075

Nur 3 Tage! Mittwoch - Freitag!

Eva May der Tochter der beliebten **Min May** mit ihrem neuesten Filmwerk

Die verwunschene Prinzessin. Ein Liebesroman in 5 Akten mit **Eva May** und **Johannes Riemann.** Der beste bisher geschriebene Film der beliebten Künstlerin **Min May**, der in Spiel, Handlung und Ausstattung hervorragend in seiner Art ist.

Der kleine Glückssucher Der Roman einer Künstlerin in 3 Akten. Hauptdarsteller: **Agnete v. Prangen** u. **Anton Vordior.**

Abonnements zur monatlichen Reinigung von **Schreibmaschinen** mit Reparaturen werden wieder angenommen.

Für Hausierer und Wiederverkäufer sind Artikel, die lobenden Verdienst abwerfen, abzugeben bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Wolfschund (Hund) der sich verlaufen hat, ist bei **J. Landmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Maschinenöl Zylinderöl Autöl Motorenöl Cons. Maschinöl

Schöffler & Wörner Badische Gummi- und Packungs-Industrie

Telefon 3021 Karlsruhe i. B. Amalienstr. 15

Erbprinz Diele Täglich

Ersklass. Programm.

Gewinnermittlung Steuererklärungen Durchführung von Sanierungsmaßnahmen

Badische Treuhändergesellschaft m. B. Anruf 1526. Karlsruhe

Magnetische Heil-Praxis H. Grimberger & Fr. Karlsruher, Hirschstraße 33.

Versilberung von Tauchgeräten, Aufsätzen, Dolmen, Leuchtern und allen anderen Metallgegenständen.

Chr. Friedrich Müller Ruppurrerstr. 32.

Slavierstimmen sow. Reparaturen

Ich warde ganz und erbrochene Kautschuk

Gebisse nicht wegwerfen, da ich dieselben zu allen Gebissen, Brillen, etc. reparieren lasse.

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Treibriemenwachs Lederöl Lederfett Wagenfett Muffett

Schöffler & Wörner Badische Gummi- und Packungs-Industrie

Telefon 3021 Karlsruhe i. B. Amalienstr. 15

Erbprinz Diele Täglich

Ersklass. Programm.

Gewinnermittlung Steuererklärungen Durchführung von Sanierungsmaßnahmen

Badische Treuhändergesellschaft m. B. Anruf 1526. Karlsruhe

Magnetische Heil-Praxis H. Grimberger & Fr. Karlsruher, Hirschstraße 33.

Versilberung von Tauchgeräten, Aufsätzen, Dolmen, Leuchtern und allen anderen Metallgegenständen.

Chr. Friedrich Müller Ruppurrerstr. 32.

Slavierstimmen sow. Reparaturen

Ich warde ganz und erbrochene Kautschuk

Gebisse nicht wegwerfen, da ich dieselben zu allen Gebissen, Brillen, etc. reparieren lasse.

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

Heirat. Angeb. unter Nr. 31007/9 an die „Bad. Presse“

